



Gerätebesprechung - Fliegenruten

G.Loomis Asquith 790-4 Einhand Fliegenrute 9 Fuß (2,74m), Klasse 7, 4-teilig

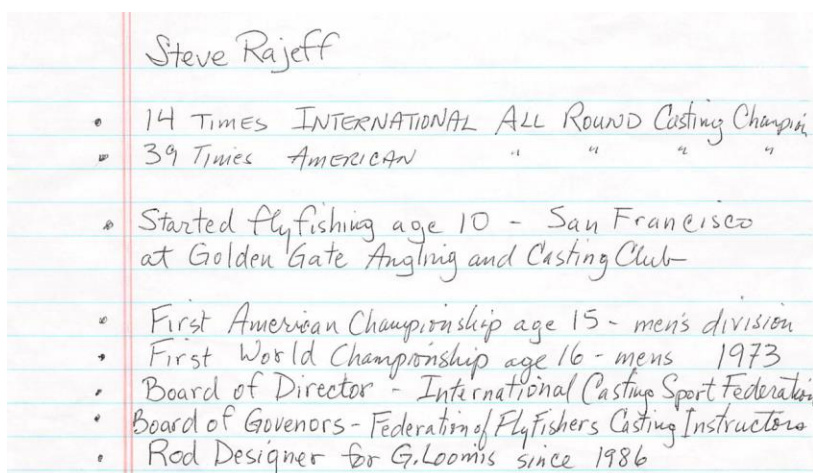
Ein Blick auf die G.Loomis Asquith 790-4

Eine Asquith habe ich noch nie in den Händen gehalten, weder auf Messen, im Unterricht oder am Wasser bei Kollegen. Dieses Faktum und die vielversprechende Beschreibung dieser Rutenserie im G.Loomis Produktkatalog weckte mein Interesse eine solche Rute zu testen:

“Die Asquith-Serie ist das Ergebnis globaler Zusammenarbeit in Design, Materialien und Fertigungstechniken. Auf der firmeneigenen Spiral X Plattform von Shimano aufgebaut, bietet die Asquith hervorragende Kraftübertragung von der Spitze bis zum Griff, schnelle Rückstellung und erhöhte Sensibilität. Entworfen vom Weltmeister im Werfen, Steve Rajeff, ist die Asquith ein innovativer Schritt in die Zukunft der Rutenherstellungstechnologie. Mit schnellem Rückstellvermögen, hoher Kraftübertragung, Titanberingung und außergewöhnlich leichtem Swing Weight zeichnen sich alle Ruten der Serie in Angelsituationen aus, bei denen hohe Schnurgeschwindigkeit und präzise Würfe über Erfolg entscheiden.”

Wow, da bin ich aber mal gespannt, was Steve da wieder gezaubert hat!

Ich möchte vorweg einmal kurz darlegen, wer der Rutendesigner Mr. Rajeff ist, wieso er diese Position innehat und weshalb die Ruten, die er entwirft, so außergewöhnlich sind. Steve war 14-facher Weltmeister und 39-facher amerikanischer Meister im Castingsport und das nicht nur mit der Fliegenrute. Hier ein Ausschnitt aus seinem handgeschriebenen Lebenslauf, den ich von ihm bekam, als wir uns trafen.



Was Mr. Schwarzenegger als "Terminator" für die Filmindustrie ist, ist Steve für die Castingszene. Man nannte ihn seinerzeit auch den "Castinator", weil unschlagbar und es gibt auch den Spruch, dass nur zwei Wesen einen perfekten Rückwurf mit der Fliegenrute haben, und zwar der Allmächtige und Steve Rajeff. Jetzt aber zurück zur Rute...

Design und Verarbeitung

Die Asquith Serie und so auch die 790-4 basiert auf einem handgerollten Loomis Blank, der zusätzlich durch Shimano's exklusive Spiral-X Technologie optimiert wird. Dies sieht man auch an den dezenten Nebeneinander der beiden Marken auf dem Handteil.



Es wurde hier erstmals die **Spiral X** Technologie bei Fliegenruten eingesetzt, die sonst nur bei Spinnruten Anwendung fand, um das seitliche Verdrehen des Blanks beim Werfen zu minimieren, was auch bei Fliegenruten sehr interessant sein könnte!

Wir holen ja nicht nur einmal aus und werfen, wie mit einer Spinnrute, sondern halten über mehrere Schwünge verlängert Schnur in der Luft um diese dann anschließend nach vorne in Richtung Ziel schießen zu lassen.

Spiral-X verlegt zusätzlich zu den herkömmlich verlegten Kohlefasern als innere und äußere Lage eine Wicklung, die zueinander eine X-Wicklung ergibt, deshalb der Name.



SPIRAL X

Eine SPIRAL X Konstruktion besteht aus 3 Lagen. Die innere und äußere Lage besteht aus SHIMANO Infinity Carbon-Tape und die mittlere Lage besteht aus einer Matte mit vertikalen Carbon-Fasern. Durch die Verwendung von Carbon-Tape wird das Gewicht reduziert, da weniger Carbon-Matte in der mittleren Lage für die Herstellung des Blanks benötigt wird.

Der Blank selbst ist schwarz mit einem zarten dunkelgrünen Schimmer und im Sonnenlicht erkennt man winzige, aber dezent glitzernde Silberpartikel. Man sieht auch durch die Klarlackierung, dass es kein herkömmlich konstruierter Blank ist, sondern die Faserstruktur wie schwarzer Marmor durchscheint. Die Schlichtheit wird unterstützt durch keine einzige Zierwicklung und durch die schwarze Bindeseide, die bei den Ringwicklungen eingesetzt wurde. Die komplette Lackierung ist wie immer makellos.

Technische Daten

Länge: 9 Fuß (2,74 Meter)
Gewicht: Handteil: 78,4 g
Teil 2: 17,0 g
Teil 3: 9,25 g
Spitzenteil: 4,65 g
Gesamt: 109,3 g

Ausstattung und Rutenringe

Der Full-Wells aus feinem Kork hat Substanz, ist griffig in der Daumenhaltung und das auch bei größeren Händen. Der salzwasserfeste Aluminium-Rollenhalter hat einen C14+Insert und die bewährte Mutter/Kontermutter-Kombination, diese Mal etwas gröber gerändelt, wodurch man mehr Grip hat um auch schwerere Rollen sicher zu fixieren. Der obligatorische Fighting Butt aus einer Kombi von Natur- und Compositekork schließt die Rute unten ab.

Und endlich, die Rute hat keine Hakenöse!
Yes, Träumchen!



Teil 2 ist mit zwei SIC Titanium Leitringen versehen, gefolgt von 7 SIC Titanium Recoil Schlangerringen auf den weiteren Rutenanteilen und einem Spitzenring als Abschluss.

Gerade für die robuste Anwendung im Salzwasser passen die doppelt angewickelten Schlangerringe besser zur Rute als zierliche Einstegringe.





Zur Ausstattung gehören wie immer bei den Premiumruten ein Stofffutteral und ein Aluminiumrohr. Entworfen und handgefertigt in Woodland, Washington.

Passende Schnüre

Geworfen und gefischt habe ich die Rute mit folgenden Leinen:

- GuideLine Experience+ WF-7-F
- Ballistic Pro Performance WF-7-F 185 Grains
- Rio 24ft Sinktip mit 250 Grains
- Rio Full Sinker 18 g / 278 Grains
- Guideline Coastal #7 in Slow & Fast Intermediate

Anhand der verwendeten Schnüre und Gewichte sieht man schon, dass diese Rute ein weites "Gewichtsfenster" hat und verschiedenste Schnüre mit engen, kontrollierten Schlaufen versehen kann. Und genau das ist ein durchgehendes Thema dieser Rute: Kontrolle über Schnur und Fliege!

Aktion



Zuallererst ist die Zierlichkeit des Blanks bei der Rutenklasse 7 aufgefallen. Was für ein graziles Erscheinungsbild! Im Vergleich zu einer 790 NRX+ sieht man das sofort, obwohl es nachgemessen nur etwas mehr als ein Millimeter ist. Die NRX+ hat einen Blankdurchmesser oberhalb des Typenschildes und Lackierung von 10,2 mm, die Asquith dagegen 9,02mm. Nicht dass das ein ausschlaggebendes Qualitätskriterium wäre, es ist weder gut noch schlecht, es fiel mir nur ins Auge.

Die G.Loomis Asquith 790-4 gehört zu den schnellsten Ruten, die ich von Loomis jemals getestet habe, das Rückstellvermögen nach dem STOP ist immens. Dies zeigt sich auch in der statischen Auslenkung, denn sie hat sehr viel Kraft in der unteren Hälfte, die sich insbesondere bei Weitwürfen und dem "In der Luft halten" von viel Schnur deutlich bemerkbar macht.

Auch spürt man dabei eine Eigenschaft der Rute, die ich humorvoll ein wenig als "paranormal" bezeichnen würde: das "Tracking" der Asquith ist ungewöhnlich exakt, also wie genau man die Rutenspitze auf einer Geraden führen kann. Es scheint so, als würde die Rute wie auf Schienen laufen - als wäre sie quadratisch - und sie lenkt signifikant weniger seitlich aus als herkömmliche Modelle. Sie unterstützt somit das Werfen auf dem "Straight Line Path".

Jedoch ist diese Eigenschaft nichts eckiges, denn wenn man den Blank bei Spey Casts auf kreisähnlichen Bahnen bewegt, folgt dieser präzise der Hand.

Wie gesagt ist das ein Gefühl beim Werfen, welches ich nicht genauer zu beschreiben weiß, aber möglicherweise ist das tatsächlich eine Eigenschaft und Konsequenz der "Spiral X - Technologie".



Fühlt sich sehr gut an, dieser "X - Factor"!

Praxistest

Getestet habe ich die Rute mit Schnüren in den Klassen 7 & 8, sowohl schwimmend, als auch Sinktips und Schussköpfe auf Rollen der Klasse 7/8. Die AFFTA Schnurklassifizierung gibt für die Klasse 7 ca. 12 Gramm auf die ersten 30 Fuß bzw. 9,15 m vor. Damit läuft die Asquith schon gut, nur geht man dann noch etwas höher im Schnurgewicht auf 16 Gramm kommt richtig Musik in die Bude! Selbst ein Fullsinker- Schusskopf von 18 Gramm war kein Problem!

Dabei sind enge Schlaufen die Domäne dieser Rakete. Aerodynamisch geformt schneiden diese Loops Wind und Wetter, was auch den Einsatzzweck dieser Rute umschreibt und der ist nicht das feine Fischen mit der Trockenfliege. Aber mit Imitationen von Beutefischen, die man weit ins Nass wirft und dann wieder verführerisch zurückzupft ist die Asquith in ihrem Element. Also Streamer raus, der Spaß beginnt, sei es im größeren Süßwasserhabitat oder an der See. Ich würde sie auch als Rute für Bonefish mit in die Südsee nehmen und nicht vermissen. Und durch die schnelle Aktion kann man auch hervorragend die Fliege bei der Führung manipulieren, ja fast jiggen.

Ende August werde ich in den Niederlanden auf Wolfsbarsch und auch erstmals auf Meeräschen fischen. Da wird die G.Loomis Asquith 790-4 mit dabei sein!

Fazit

Mit der "Spiral X - Technologie", die hier erstmals bei Fliegenruten eingesetzt wurde hat Mr. Rajeff eine erstaunliche Rute entwickelt, die tatsächlich etwas Besonderes hat. Zur Klasse 7 passt diese Konstruktion perfekt.

Sehr gespannt bin ich auf die Auswirkung dieser Technologie in leichteren Rutenklassen, wie bei einer Klasse 5 in 9 Fuß! Da muss ich doch mal mit Shimano sprechen, ob ich eine Solche nicht mal in die Mangel nehmen darf...?!

Bezug über den Fachhandel.

Herstellerwebsite: gloomis.com

Verfasser: Juergen Friesenhahn, G.Loomis/Shimano Pro-Staff seit 2010 für www.wurfkurse.de